

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 54.

Samstag 3. Mai

1851.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

W i l d b a d.

(Straßenpflaster-Veränderung).

In der Hauptstraße der hiesigen Stadt soll eine nicht unbedeutende Strecke des Straßenpflasters ausgebaut und theils mit den noch brauchbaren alten, theils mit neuen Steinen wiederhergestellt werden; zu der nun hierüber vorzunehmenden Abstreichsverhandlung werden Pflasterer auf

Montag den 12 Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf das Rathhaus hier mit dem Bemerkten eingeladen, daß unbekanntes Weiser sich mit amtlich beglaubigten Zeugnissen über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen haben.

Den 28. April 1851.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

E p e s h a r d t.

(Liegenschaftsverkauf).

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird dem:

Ulrich Koller, Bauer in Epschardt in dem Hause desselben am

Mittwoch den 14. Mai 1851

Nachmittags 2 Uhr

seine sämmtliche Liegenschaft, bestehend in:

Der Hälfte an einem Wohnhause, Scheuer, Holz- und Strohütte mit Bauholzgerechtigkeit oben im Dorfe;

Der Hälfte an 2 Mrg. Baufeld im Ackerle;

Der Hälfte an 26 Mrg. Aker und Mähfeld und

Der Hälfte an 8 Mrg. Brandfeld und Hecken im Hausacker;

Der Hälfte an 5 Mrg. 3 $\frac{1}{2}$  Brtl. Wiesen in Hauswiesen;

Der Hälfte an 1 Brtl. Baum- und Grasgarten beim Hause;

Der Hälfte an 14 Mrg. 1 Brtl. Nadelwald in Hecken und

Der Hälfte an 10 $\frac{3}{4}$  Mrg. 25 Rth. als Gerechtigkeits-Abfindung erhaltenen Nadelwald im Beckenhardt,

im Aufstreich verkauft.

Diesseits unbekanntes Kaufsüchhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 9. April 1851.

K. Amtsnotariat Teinach.  
Schr amm.

U n t e r r e i c h e n b a c h.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse der Wittve des weil. Friedrich Gengenbach, gewesenen Löwenwirths dahier, Heinricke, geb. Faas, wird nachfolgende Liegenschaft

Mittwoch den 28. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Unterreichenbach im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

Gebäude:

Eine zweistöckige Behausung sammt Keller und Scheuer unter einem Dach unten im Dorf;

Ein Kellerhaus zu einer Wohnung eingerichtet sammt Keller auf'm Ackerle;

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Keller unter einem Dach unten im Dorf an der Pforzheimer Straße;

Der 4. Theil an einer Sägmühle mit Wohnung, die untere Sägmühle genannt.

Güter:

1 $\frac{1}{2}$  Brtl. Wiesen, die Schimpfenwiese genannt;

Die Hälfte an 1 Mrg. 1 Brtl. 10 Rth. Baum- und Grasgarten am Pforzheimer Weg;

Der 4. Theil an 3 Brtl. 10 Rth. Garten allda;

15 $\frac{1}{4}$  Rth. zu Bau- und Mähfeld gerichtetes Wildfeld;

Die Hälfte an 1 Mrg. 3 $\frac{1}{2}$  Brtl. 14 Rth. Aker in den Furtäckern;

Der 4. Theil an 1 Mrg. 3 $\frac{1}{2}$  Brtl. 14 Rth. Aker allda;

ca.  $\frac{1}{2}$  Brtl. 4 Rth. Burzgarten bei dem zuerst beschriebenen Hause;

1 Brtl. Wiesen in der Schimpfenwiese;

Die Hälfte an 3 Brtl. 8 $\frac{1}{2}$  Rth. Wiesen allda;

Die Hälfte an 1 Mrg. 2 $\frac{1}{2}$  Brtl. 7 Rth. Bau- und Mähfeld auf dem Schimpfenfeld;

Die Hälfte an 1 Mrg. Bau- und Mähfeld, die Nieth genannt;

2 Brtl. 12 $\frac{1}{4}$  Rth. Bau- und Mähfeld im Ayle;

3 Brtl. 1 Rth. Bau- und Mähfeld nun Garten am Thann;

2 $\frac{1}{2}$  Brtl. 7 $\frac{1}{2}$  Rth. Bau- und Mähfeld im Ayle;

1 Mrg. Bau- und Mähfeld allda;

2 $\frac{1}{2}$  Brtl. 9 Rth. in den Kinzigerwiesen;

Der 4. Theil an 2 $\frac{1}{2}$  Brtl. 9 Rth. 4 Schuh allda;

$\frac{1}{2}$  Brtl. 10 $\frac{3}{4}$  Rth. Wiesen im Ackerbusch;

$\frac{1}{2}$  Brtl. Waldboden am Kronwald Steinlensberg;

35 $\frac{6}{8}$  Mrg. 47,1 Rth. Wald auf

der Markung Unterlängenhardt; Die Hälfte an 8 Mrg. 2 Brtl. Wald im Grundt auf der Markung Biehsberg;

Gerechtigkeiten: Der 4. Theil an 2 Mrg. 3 1/2 Brtl. Fischwasser an der Nagold.

Die Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben, wenn sie zur Verkaufs-Verhandlung zugelassen werden wollen.

Den 21. April 1851.

K. Amtsnotariat Liebenzell. Kollmar.

Teinach.

(Kiegenschafts-Verkauf).

In der Gantfache des Johann Jakob Sauter, Tagelöhners von hier, wird dessen vorhandene Kiegenschaft am Donnerstag den 15. Mai d. J. auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verkauft;

- 1) Eine zweistöckige Behausung am Teinacher Bach neben A. W. Schroth und sich selbst. Anschlag 400 fl.
- 2) Ungefähr 20 Rth. Wurzgarten zwischen dem Haus und der Herrschaftsküche. Anschlag 50 fl.;
- 3) 1 Brtl. Bausfeld auf Sonnenhardter Markung an der Sonnenhardter Staige neben A. W. Schroth und Walmüller Eisemanns Wittve. Anschlag 50 fl.

Die weitem Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben an obgedachtem Tag sich mit Prädikats- und Vermögenszeugniß hier einzufinden.

Den 17. April 1851.

Schuldheissen-A. W. Schroth.

Außeramtliche Gegenstände.

Stuttgart.

Anzeige.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich bei Herrn C. Weismann in Calw eine Auswahl Tapeten und Bordenmuster neuesten Geschmacks in ordinär, mittelfein und fein hinterlegt,

und denselben in Stand gesetzt habe, zu meinen Fabrikpreisen zu verkaufen. Den 8. April 1851.

C. Baumeister. Indem ich mich auf Obiges beziehe, empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen.

C. Weismann.

\*\*\*\*\*

Calw.

Wir erlauben uns, unsere Bekannte und Freunde zu einem Glas Wein auf nächsten Dienstag und Mittwoch in unser Haus höflichst einzuladen.

Beck Pfommer in der Vorstadt. Christine Müller.

\*\*\*\*\*

Simsoheim.

Nächsten Montag ist rothe Waare und Kalk zu haben bei Ziegler Kirchner.

Calw.

Diejenigen Näherinnen, welche Lehrlingmädchen von der Armenpflege anzunehmen genommen sind, wollen sich bis zum 10. Mai anmelden bei Armenpfleger Aker.

Dagersheim.

(Stroh feil).

Circa 350 Stück Kornstroh hat zu verkaufen

Den 1. Mai 1851.

Jakob Kiehle.

\*\*\*\*\*

Calw.

Sonntag den 11. Mai sind Kummelküchlein zu haben bei Beck Pfommer in der Vorstadt.

\*\*\*\*\*

Sonnenhardt.

(Geldgesuch).

Ein hiesiger Bürger sucht gegen 1355 fl. Versicherung gegen 5 % fünf- hundert Gulden aufzunehmen. Die

Versicherung besteht in 500 fl. Gebäude und 855 fl. in Gütern. Die Herren Kapitalisten, welche geneigt wären, dieses Anlehen auszufolgen, wollen sich wenden an

Schuldheiß Dittus.

Althengstätt.

(Geschäfts-Empfehlung).

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum in nah und fern die ergebenste Anzeige, daß er sich in Althengstätt etablirt habe und wird alle in sein Fach einschlagenden Artikel auf das schnellste und wohlfeilste besorgen; zugleich hat er neue Kinderwägelchen mit Körben um billigen Preis zu verkaufen.

Adolf Braun, Drehermeister.

Althengstätt.

(Lehrlingsgesuch).

Unterzeichneter nimmt einen jungen wohlherzogenen Menschen gegen billige Bedingungen in die Lehre auf.

Adolf Braun, Drehermeister.

Teufringen.

Bierbrauer Gähring hat einen 3/4 jährigen Farren Schweizer Race zu verkaufen.

\*\*\*\*\*

Calw.

(Einladung).

Alle unsere guten Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Dienstag zu einem Glas Wein bei Beck Hutten höflichst ein.

Friedrich Schöttle, Johanne Schill.

\*\*\*\*\*

Stammheim.

Ich habe ca. 170 Stück ausgetrocknete saubere Bretter zu verkaufen.

Berkmeister Müßle.

Calw.

Abgefotterer Schinken ist fortwährend zu haben bei

Christof Hammer, Metzger.



## Widtlingen.

(Wein).

3 Eimer rothen 1848r Hefügheimer  
Gewächs, reingehalten, gute Quali-  
tät hat zu verkaufen

Den 1. Mai 1851.

F. L. Schiler.

C a l w.

In Folge meiner baldigen Abreise  
von hier, verkaufe ich

Mittwoch den 7. d. M.

von Mittags 1 Uhr an

im Hause des Herrn Bierbrauer Bas:

2 einschläfrige Betten, Küchen-

geschirr, 1 braunen doppelten

Kleiderkasten, 6 gepolsterte Ses-

sel, 2 Bettladen, 1 Nachttischle

und allerlei Hausrath.

W. A. Dellekamp.

C a l w.

Innerhalb der nächsten 14 Tage  
nehme ich noch Schweizermünzen bei  
Waarenzahlungen mit einem kleinen Ver-  
lust an, der bei den abgeschliffenen  
Stücken 2 fr. und bei den unabgeschlif-  
fenen nur 1 fr. per Stück beträgt.

F. Georgii.

C a l w.

Unterzeichneter hat bis Jacobi ein  
Logis für eine einzelne Person zu ver-  
mieten und auch gute Saatkartoffeln  
zu verkaufen.

Jakob Kaufmann.

C a l w.

Eine fleißige, geordnete Magd, wel-  
che auch mit Vieh umzugehen weiß,  
findet sogleich eine Stelle. Näheres  
sagt die Redaktion.

C a l w.

Klavierunterricht zu erteilen ist er-  
bötig

Unterlehrer Kay.

C a l w.

Schöne und billige Sommer- und  
Hochzeithwals, Kleiderstoffe mit Seide,  
Orleans, Tibets, Jize, Westen, Som-  
merbinden, baumwollene und seidene  
Foulards, Kravättchen ic. sind eben  
neu eingetroffen bei

Kaufmann Bock.

C a l w.

(Ausruf).

Unter Hinweisung auf den wieder-  
holten Hüferuf zur Unterstützung der  
aus Schleswig vertriebenen Geistlichen  
und Lehrer in der schwäbischen Chronik  
von heute Seite 669 erklärt der Un-  
terzeichnete seine Bereitwilligkeit zur  
Empfangnahme und Absendung der mo-  
natlichen Beiträge für dieselben zu je-  
der Zeit und auf so lange, bis diese  
im höchsten Grad schuldenlos und un-  
glücklichen deutsche Mitbrüder mit ihren  
Familien ein gesichertes Unterkommen  
wieder gefunden haben.

Wer ist arm und einer Unterstützung  
im höchsten Grad werth und bedürf-  
tig, wenn diese Unglücklichen es nicht  
sind, welche vor Gott und Menschen  
recht zu handeln glaubten, als alle  
deutsche Herzen für sie schlugen, und  
jetzt dafür von Haus und Hof vertrie-  
ben, obdachlos und ohne Cristenmittel  
umherirren, und denen selbst die ganze  
Versammlung an dem großen Kir-  
chentag zu Stuttgart v. J. ihre herz-  
liche Theilnahme nicht verjagt hat?—

Viele, welche die Dringlichkeit einer  
Unterstützung erkennen, sagen jedoch:  
wir möchten gerne geben, aber der An-  
forderungen sind so viele, und wir kön-  
nen schon diesen nicht nachkommen.  
Nun, wo steht es denn geschrieben,  
daß wir Louis'ors geben sollen? —  
1 Sechser, 1 Groschen, 1 Kreuzer mo-  
natlich, ist auch eine Gabe, und die  
Kleinste wie die Größte ist willkommen.  
Deshalb rufe ich allen Menschenfreun-  
den, die dieses lesen, den Ausspruch  
des frommen Dichters zu: „Klein ge-  
sät und dennoch dicht, fehlet in der  
Erndte nicht!“ — Möge der barmher-  
zige Gott viele Herzen zu monatlichen  
Beiträgen nach ihren Kräften erwecken,  
und ermunternd dessen dereinstige Aner-  
kennung in's Gedächtnis zurückerufen:  
„Was ihr gethan habt Einem unter  
diesen meinen geringsten Brüdern, das  
habt ihr mir gethan.“ Matth. 25, 40.

Den 1. Mai 1851.

Zollverwalter Schweiklen.

### Ueber den Werth der Zie- genfizzelle zur Glacehand- schuhfabrikation.

In dem Reisebericht, welchen der

technische Rath der Zentralstelle für  
Gewerbe und Handel über die letzte  
Pariser Gewerbeausstellung erstattete,  
wird darauf aufmerksam gemacht, daß  
es der württembergischen Glacehandschuh-  
fabrikation förderlich sein dürfte, wenn  
auf eine vermehrte Zucht von Haus-  
ziegenvieh hingewirkt würde, weil  
zur Fabrikation dieser Handschuhe die  
Ziegenfizzelle verwendet werden. Zur  
Haltung von Ziegen dürfte aber der  
hohe Preis, mit welchem die Fizzelle  
bezahlt werden, nämlich 45 bis 48  
Kreuzer per Stück, gewiß eine lockende  
Aufforderung sein. Es scheint, daß  
die Ziegenhalter den hohen Preis der  
Fizzelle nicht kennen, indem Einsender  
dieses in Erfahrung gebracht hat, daß  
erst vor einigen Tagen in Stuttgart  
Fizzelle zu 13 Kreuzer per Stück und  
in der Umgegend von Stuttgart lebende  
Kige zu 48 fr. bis 1 fl. verkauft wur-  
den, während das Fell allein nahezu  
diesen Werth hat. Der Einsender  
macht daher die Eigenthümer von Gai-  
sen auf den bedeutenden Werth, den  
die Fizzelle gegenwärtig haben, auf-  
merksam und nennt nachstehend einige  
der Herrn Fabrikanten, welche sich mit  
der Verarbeitung des Gaisleders ab-  
geben, damit sie sich mit letzteren in  
Verbindung setzen mögen. Es sind die  
Herren: August Bodmer, Friedrich  
Keller, Lang, A. Mangold in  
Eßlingen, Kraß am Bazar in Stutt-  
gart.

### Chronik.

Die allgemeine Aufmerksamkeit in der  
deutschen Frage ist jetzt auf die  
wahrscheinlich am 12. Mai erfolgende  
Wiedereröffnung der Bundesversamm-  
lung gerichtet, über welche indes eine  
officielle Veröffentlichung noch nicht er-  
folgt ist.

Ein Generalkongreß sämtlicher Ei-  
senbahnen Deutschlands wird sich im  
Juli in Nürnberg versammeln.

In Kurhessen sollen die Buns-  
destruppen auf den Wunsch des Kur-  
fürsten noch länger bleiben. Der drän-  
gendsten Finanznoth soll wenigstens ein  
Rothschild'scher Vorschuß (keine Anlei-  
he) abgeholfen haben. Bürgermeister  
Hentel und Kommissär Hornstein sind

vom General-Auditorate freigesprochen.

Aus Schleswig-Holstein ver-  
nimmt man von einem kräftigeren Auf-  
treten Oesterreichs und Preussens, das  
überhaupt den dänischen Anmassungen  
gegenüber Noth that. Die ultradäni-  
sche Partei zu Kopenhagen drängt näm-  
lich das dänische Kabinet den gegen die  
deutschen Großmächte eingegangenen  
Verpflichtungen untreu, die Pläne je-  
ner Ultradänen in Bezug auf Holstein  
und Schleswig zur Ausführung zu  
bringen. Nun scheinen aber die bei-  
den Großmächte durchaus keine Nei-  
gung zu haben, sich diese Untrene ge-  
fallen zu lassen. Zwei, wenig Tage  
hintereinander in Kopenhagen einge-  
gangene Noten, die eine von Oester-  
reich, die andere von Preußen,  
verlangen, daß der frühere Zustand  
auch in Schleswig hergestellt, und  
daß das Verhältniß des deutschen Bun-  
deslands Holstein zu Schleswig ge-  
ordnet werde, wie es unzweifelhafte  
Rechte verlangen. Die beiden ziemlich  
gleich lautenden Noten sprechen es un-  
verhohlen aus, daß Holstein der däni-  
schen Regierung nicht eher werde über-  
lassen werden, als bis das hier ange-  
deutete Verlangen erfüllt ist.

Die preussische Kammerthätig-  
keit soll bald zu Ende gehen.

Gegen den Arel in Hannover  
entwickelt sich dort eine ziemliche Agi-  
tation. — In Bayern ist eine spe-  
zielle Behandlung des Geschichtsun-  
terrichts vorgeschrieben.

In Oesterreich ist das Statut  
über den Reichsrath erschienen. Die  
Einberufung der Landtage soll folgen.  
Der neue Zolltarif ist vom Kaiser noch  
nicht bestätigt. Die Grundentlastungs-  
operation hat eine Erhöhung der di-  
rekten Steuern hervorgerufen. Auch  
das lombardisch-venetianische Königreich  
erhält die Einkommensteuer.

Eine englische Note soll gegen die  
längere Besetzung des Kirchenstaats  
und Toskanas protestiren. Man  
spricht von einer Liga zwischen Neapel,  
Rom, Toskana, Parma und Modena  
zu gegenseitiger Hilfsleistung. In Rom  
wird die Zahl der Kardinäle vermehrt.  
— Die Deputirtenkammer in Sar-  
dinien hat die Handelsverträge mit  
England und Belgien genehmigt.

Der Aufstand in Bosnien, der

schon mehrmals als beendigt ange-  
geben wurde, ist noch immer nicht  
zu Ende. In Serbien erwartet man  
neue Wirren. Griechenland dürfte  
gleichfalls nicht frei davon bleiben.  
Der König ist auf der Rückkehr begrif-  
fen.

Steigende Konfusion bezeichnen Frank-  
reichs Zustände. Hundertertei Pläne  
und Lösungen tauchen auf, die eine  
mit so viel Aussicht auf Erfolg wie  
die andere.

Die große Industrie-Ausstellung in  
London wird von der Königin in Per-  
son feierlich eröffnet werden. Ein Ver-  
such des preussischen Bevollmächtigten  
Wittemberg die gute Stellung im Glas-  
palaste zu entreißen, die seine Bevoll-  
mächtigten dort errungen, ist gescheitert.  
— Vom Kay sind gute Nachrichten  
über den Kafferkrieg eingetroffen.

Die Revolution in Portugal  
neigt sich bereits ihrem Ende zu.

In Spanien erwartet man heftige  
Wahlkämpfe, da die Progressisten wie-  
der auf die Bühne treten. Absezun-  
gen und Verhaftungen finden statt.

Stuttgart. Im krongrünglichen  
Palais dahier ist eine prachtvoll grie-  
chische Hauskapelle angekommen, ein  
Geschenk E. M. des Kaisers für I.  
K. S. die Kronprinzessin Olga. Das  
dabei befindliche herrliche Altargemälde  
soll allein 10,000 Silberrubel gekostet  
haben.

München, 27. April. E. M.  
der König ist diesen Morgen in Be-  
gleitung des k. Flügeladjutanten Oberst-  
leutenants v. d. Tann nach Traun-  
stein, das bis auf die Saline und 15  
Häuser ganz abgebrannt ist, abgereist,  
um den von dem Brande schwer Heim-  
gesuchten Trost und Hilfe zu bringen,  
auch ließ der König eine Anzahl war-  
mer Decken dahin bringen. Ebenso  
sendet unser Magistrat einen Abgesand-  
ten mit der ersten Hilfe an Geld und  
Brod dahin und zeigt sich überall in  
der Bevölkerung die Bereitwilligkeit,  
Hilfe zu leisten. Leider hört man auch,  
daß mehrere Menschenleben zu beklagen  
sind, namentlich sollen 11 Perso-  
nen, die sich in die Kirche geflüchtet  
hatten, dort erstickt sein; bestimmte  
Nachrichten fehlen uns indes noch.  
(Traunstein ist eine oberbayerische Stadt  
dritter Klasse mit 570 Familien und

2104 Seelen, der Sitz eines k. Land-  
gerichts, Rentamts &c.)

In Frankreich ist ein Petitionssturm  
zu Gunsten einer Präsidentschaftsver-  
längerung Ludwig Bonapartes an die  
National-Versammlung zu erwarten.

Stuttgart. Resultat des  
Pferdemarkts nach amtlicher Mit-  
theilung. Am 28. April Vormittags  
waren Pferde zum Verkauf gestellt:  
a) in Stallungen (Kuruspferde) 208;  
b) auf den offenen Marktplätzen 1067,  
zusammen 1275 Pferde. Nach dem  
Verkaufsprotokoll kamen als verkauft  
zur Anzeige 239 Pferde, woraus er-  
löst wurden: 46,284 fl. 18 kr., hier-  
unter niederster Preis 28 fl., höchster  
Preis 588 fl. Hiernach gegen voriges  
Jahr weniger 86 Pferde und 23252 fl.  
44 kr. Hiebei sind die Verkäufe der  
Pferdehändler noch nicht berücksichtigt,  
da diese erst noch einkommen sollen;  
auch die königl. Pferde noch nicht. —  
Leider ist auch bei diesem Pferdemarkt  
wieder ein Unglücksfall zu beklagen,  
indem in der Nähe des Waisenhauses  
ein Pferd, das eben probirt wurde,  
eine unvorsichtiger Weise zu nahe her-  
angekommene Frau aus Boibnang, so  
heftig oben auf die Brust schlug, daß  
sie schwer verletzt nach dem Katharinen-  
Hospital gebracht werden mußte. Der  
Reiter, der verhaftet worden war,  
mußte, als an dem Unfall völlig un-  
schuldig, bald wieder entlassen werden.

Wien, 24. April. Die „Triester  
Zeitung“ schreibt: „In einem uns vor-  
liegenden Handelsbriebe aus China  
werden die Vortheile eines erweiterten  
Verkehrs zwischen diesem Lande und Oe-  
sterreich angedeutet und dabei nament-  
lich die Erzeugnisse unserer Wollindu-  
strie hervorgehoben. Auch fügt der  
Brieffsteller die Andeutung bei, ob es  
nicht wünschenswerth sei, zu dem er-  
wähnten Zwecke eine Handelsgesellschaft  
etwa in Triest zu gründen.“

Der „Staatsanzeiger“ enthält am  
1. Mai die königl. Verordnung  
betreffend die Einberufung  
der Ständeversammlung auf  
den 6. Mai.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-  
druckerei in Calw.